

weit es thunlich ist, den Zeiten und den Gewohnheiten anzupassen und sich von der größten Billigkeit in ihren Befehlen und Forderungen leiten zu lassen. Der dritte Orden des heil. seraphischen Vaters Franciscus wurde also in seinen Statuten und Privilegien neu geregelt und gewiß begrüßen die Kinder der heil. Kirche mit großer Freude die weisen Anordnungen des heil. Vaters in Betreff dieses dritten seraphischen Ordens. Im gleichen Jahre 1883 trug der General-Prior des Ordens der Diener Mariä (Serviten) dem heil. Vater die dringende Bitte vor, derselbe möge auch die Strenge der Regel des dritten Ordens der Diener Mariä etwas mildern und in seiner Huldreichere Schätze von Ablässen und Begünstigungen den Mitgliedern eröffnen. Der heil. Vater nahm diese Bitte mit Wohlwollen auf und der Serviten-Ordenspriester P. Joh. Paul M. Moser stellte sich die Aufgabe, ein Andachtsbuch herauszugeben, in welchem in Kürze die Gründung und Ausbreitung des Servitenordens überhaupt und der dritten Orden der Serviten in besonders eingehender, zweckentsprechender Weise behandelt wird. Der Ursprung, die Statuten, die Ablässe und Privilegien dieses mariannischen dritten Ordens, sodann der Ritus bei der Aufnahme und Einkleidung, wie bei der Professablegung der Tertiaren, finden sich in geordneter Reihenfolge erörtert und hat der hochwürdige Verfasser die durch den heil. Vater den nunmehrigen Zeitverhältnissen angepaßte Regel, wie auch die durch dessen Huld den Tertiaren neu verliehenen Ablässe und Privilegien am gehörigen Platze eingereiht und geziemend erklärt. Der hochwürdige Verfasser bemerkt in der Vorrede, daß es angezeigt schien, eben wegen der Neuregelung des mariannischen dritten Ordens den Brüdern und Schwestern ein neues Regel- und Andachtsbuch in die Hand zu geben; in diesem Buche ist auch, was ganz passend, über die Erzbruderschaft zu den sieben Schmerzen Mariä unter dem schwarzen Scapuliere hinreichend Aufschluß gegeben, und die beigegebenen Andachtsumübungen, besonders zur schmerhaften Mutter, die gut gewählt sind, lassen das Andachtsbuch durchwegs als seinem Zwecke entsprechend erscheinen.

Linz.

Beneficiat Josef Moser.

48) **Der goldene Schlüssel zum innerlichen Gebete.** Anleitung und Uebung der täglichen Betrachtung und Gewissenserforschung. Nach der Lehre des heil. Ignatius. Herausgegeben von P. Philibert Seeböck, Ord. S. Fr. Salzburg. Verlag von A. Pustet. 1885. 56 S. in 16°. Preis per Stück 10 kr. = 20 Pf.; in Partien billiger.

„Wenn wir jährlich auch nur einen Fehler ausrotten, bald wären wir vollkommen.“ Mit diesen Worten der Nachfolge Christi schließt der Autor obige kurze, aber dennoch klare, leicht verständliche und alle wesentlichen Punkte umfassende Abhandlung über die zwei Hauptmittel zur Förderung der christlichen Gerechtigkeit. Das Schriftchen eignet sich deswegen und auch wegen seines billigen Preises und bequemen Formates recht sehr zur Massenverbreitung unter dem christlichen Volke.

Meran.

Anton Egger.